

Abschlussbericht Erasmus +

Die Deutsche Schule in Las Palmas auf Gran Canaria (DSLPA) ist eine Partnerschule der Universität Potsdam (UP), das heißt sie hält jedes Halbjahr bis zu 5 Praktikumsplätze in der Sekundaria und noch mehr in der Grundschule für Studierende der UP frei. An der Schule bewirbt man sich mit einem Motivationsschreiben sowie dem Abitur- und Bachelorzeugnis mindestens 1 Jahr im Voraus. Meine Universität hat einige Unterschriften und Genehmigungen verlangt. Habe hier jedoch die individuellen Anforderungen und Fristen deiner Universität im Blick.

Nachdem ich die Zusage erhalten habe, habe ich mich auf die Wohnungssuche begeben. Eine hilfreiche Seite mit Wohnungsangeboten ist [idealista.com](https://www.idealista.com). Ich bin zusätzlich mit vergangenen Praktikant:innen in Kontakt getreten für eine mögliche Wohnungsübernahme. Empfehlenswert ist es, einen (meist) kostenlosen Sprachkurs an deiner Universität 1-2 Semester im Voraus zu belegen, um sich mindestens ein Basiswissen der Landessprache anzueignen. In meinem Fall war das notwendig, weil die Bewohner:innen der Kanaren kaum bis gar kein Englisch sprechen können. In der Schule brauchst du die Kenntnisse nicht unbedingt, weil der Unterricht und alle weiteren Gespräche auf Deutsch stattfinden sollen, jedoch sind Grundkenntnisse hilfreich, um zu verstehen, was die Lernenden untereinander auf Spanisch besprechen. Die Schule liegt etwas abgelegen von der Hauptstadt Las Palmas in Almatriche und ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen. Der Großteil der Praktikant:innen haben sich einen 125er Roller für die Zeit gemietet. Die Miete lag bei circa 150€/Monat, wobei es möglich ist, sich einen Roller zu zweit zu teilen und die Stundenpläne aneinander anzupassen, sodass man gleichzeitig zur Schule hin und von der Schule wegfahren muss. Die andere Möglichkeit ist es, mit dem Schulbus für 60€/Monat zu fahren. Hier muss man jedoch genau angeben, mit welchem Bus man täglich fahren möchte. Als Praktikant:in durften wir einen Tag in der Woche wählen, an dem wir frei und somit Zeit für universitäre Aufgaben hatten. Ich empfehle Montag oder Freitag zu wählen und somit ein verlängertes Wochenende ausnutzen zu können, falls mal keine universitären Verpflichtungen anfallen. Manche wählten den Mittwoch, um mitten in der Woche einen freien Tag für Unterrichtsvorbereitungen zu haben.

An der Schule wurden wir am ersten Schultag wärmstens von der stellvertretenden Schulleiterin empfangen. Sie ist die Ansprechpartnerin für Praktikant:innen der Sekundaria und führte uns über das Schulgelände, teilte Aufgaben und Anforderungen mit, informierte über zukünftige Termine und teilte uns unseren persönlichen Zugang zu WebUntis für Stundenpläne und Raumnummern sowie zu dem NAS-Server für Unterrichtsmaterialien mit. Wir Praktikant:innen wurden im Kollegium sehr gut aufgenommen: Wir wurden zu wöchentlichen Sportevents eingeladen, bei schulischen Veranstaltungen mit eingebunden und auch im Lehrerzimmer konnte man sich wohlfühlen. Im Kollegium wird sich geduzt und generell haben wir uns integriert und als vollwertige Lehrkraft gefühlt. Ich kann die DSLPA wärmstens empfehlen.

Die Aufgaben der Praktikant:innen sind:

- Hospitationen innerhalb und außerhalb der Studienfächer
- eigene Unterrichtsversuche in deinen beiden Studienfächern
- Mitarbeit an Projekten und in der Nachmittagsbetreuung
- Teilnahme an schulinternen Fortbildungen und Konferenzen
- Administrative Aufgaben

Die erste Zeit des Praktikums verbringt man hauptsächlich mit Unterrichtshospitationen, um den/die zukünftige Praktikumsbetreuer:innen auszuwählen und die Lerngruppen kennenzulernen. In der Sekundaria war uns also freigestellt, welche Lehrkräfte wir als Mentor:innen wählen möchten. Diese Wahl beeinflusst die Qualität deiner Betreuung während des Praktikums. Meine Betreuer:innen haben mich in der Unterrichtsvorbereitung bestens unterstützt, waren auch während der Unterrichtsstunde unterstützend dabei, falls Probleme auftauchten oder in Gruppenarbeitsphasen eine weitere Lehrkraft hilfreich war und nahmen sich für ausführliche Feedbackgespräche im Anschluss an die Stunde Zeit. Durch das Feedback konnte ich zukünftige Stunden effizienter planen und meine Lehrerpersönlichkeit ausbauen und stärken. Ich bin mehr als zufrieden mit der Betreuung während des Praktikums. Ich habe die an der Universität theoretisch erworbenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen können, meine pädagogischen Fähigkeiten erweitern können und habe tiefgehende Einblicke in die Arbeit eines Sekundarschullehrers erhalten. Neben der Unterrichtsplanung habe ich Einblicke in Fachkonferenzen und die Planung von Schulfesten bekommen.

Trotz der Masse an universitären Begleitaufgaben (auch hier unterscheidet sich der Workload, je nachdem von welcher Universität du kommst), hatte ich ausreichend Freizeit und konnte die Ferientage für längere Ausflüge nutzen. Besonders zu Beginn des Praktikums habe ich so viele Aufgaben wie nur möglich versucht zu erledigen, da du anfangs vermutlich noch nicht viele Kontakte geknüpft haben wirst im Gegensatz zum Ende des Praktikums. Der Beginn des Auslandsaufenthalts ist immer sehr aufregend. Ein neues Land, eine andere Sprache, neue Menschen, ein anderer Alltag, ein Überfluss an sozialen Unternehmungen. Man muss sich erst einmal zurechtfinden und da ist es besonders wichtig auf die eigenen Bedürfnisse zu achten. Du musst nicht jedes Erasmus-Event wahrnehmen, um dazuzugehören. Die Kontakte ergeben sich von ganz allein.

Die Kanaren sind nur schwer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erkunden. Der Roller hat mir das Reisen hier sehr vereinfacht. Generell halten die Kanaren eine unfassbar vielfältige Natur bereit. Ob lange weiße Sandstrände, schwarze Vulkanlandschaften, hohe Berge, grüne Nebelwälder oder wüstenähnliche Orte - hier ist alles vereint. Ich war sehr überrascht, wie vielfältig die Inseln sind. Auf Gran Canaria kann ich für Wanderliebhaber den Roque Nublo, den Nationalpark Tamadaba, den Playa Güi Güi und den Jakobsweg (65 km) von Maspalomas nach Gáldar empfehlen. Für ruhigere Tage sind der Pico las Nieves, der Mirador del Cruz und die Orte Agaete, Tejeda und Teror sehenswert. Viel Spaß bei deiner Entdeckungsreise.

Ohne die finanzielle Unterstützung des Erasmus + Programms wäre ein solches Praktikum im Ausland für mich nicht realisierbar gewesen. Ich bin überaus dankbar für die Chance und die letzten Monate. Ich habe viel über mich lernen können, habe wunderbare und inspirierende Menschen kennenlernen dürfen und bin nun überzeugt, die richtige Berufswahl getroffen zu haben. Ich hatte zuvor nichts über die Praktikumsrichtung gehört, war mir aber sicher, dass die Betreuung gut sein wird, da sie eine Partnerschule meiner Universität ist. Ich bin mit geringen Erwartungen an die Schule gegangen, weil ich dachte ich müsste 24/7 am Rechner sitzen und Unterricht vorbereiten bzw. Aufgaben für die Uni bearbeiten, aber durch die Unterstützung der Lehrkräfte und meine bereits gesammelte Unterrichtserfahrung hatte ich letztendlich eine für mich perfekte Work-Life-Balance.